

»ARBEIT FÜR ALLE BEI FAIREM LOHN« – 1. MAI WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

## Internationaler Tag der Arbeit ... in Salzgitter

Ganz vorn der Trecker mit dem Themenwagen zu Schacht Konrad. Aus einer Musikbox klingt die »Internationale«.



Über 800 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich am Demonstrationzug in Salzgitter.

An der Kundgebung an der »Alten Feuerwache« und dem anschließenden Familienfest nahmen 5000 Menschen teil. Die Teilnehmer demonstrierten für »gerechte Arbeit und faire Löhne« sowie gegen das »Atommüllendlager Schacht Konrad«. Achim Meerkamp vom Verdi-Bundesvorstand forderte als Hauptredner ein weiteres Konjunkturpaket von der Bundesregierung. Der Staat müsse in die derzeitige Krise regulierend eingreifen, sagte er. Frank Klingebiel, Oberbürger-

meister der Stadt Salzgitter, hat in seinem Grußwort den Gewerkschaften »großen Erfolg beim Kampf um soziale Gerechtigkeit« bestätigt. Der Standpunkt der Gewerkschaften zu »Schacht Konrad« wurde von Björn Harmening, Vertrauenskörperleiter der Volkswagen AG, Werk Salzgitter, dargestellt. Für das leibliche Wohl war – wie immer – gesorgt. Die musikalischen Beiträge leisteten die KITA-Combo aus Wolfsburg und die Rockhouse-Band von Alstom. ■



Von links: Jürgen Wipprich (IG Metall), Björn Harmening (VW SZ), Achim Meerkamp (Verdi), Claudia Nowak (Verdi), Frank Klingebiel (OB Stadt Salzgitter).

## ... und in Peine

Über 500 Menschen besuchten die Kundgebung in Peine.



Mehrere hundert Besucher kamen zum Gewerkschaftshaus in Peine.

Am Peiner Gewerkschaftshaus kamen ausschließlich Frauen zu Wort. »Fairer Lohn heißt auch gleiches Geld für gleiche Arbeit.« Es ist ein Skandal, dass Frauen für dieselbe Arbeit in unserem Land durchschnittlich 22 Prozent weniger verdienen als Männer, kritisierte die stellvertretende Vorsitzende des DGB-Kreises Peine, Gaby Handke.

Susanne Kremer, stellvertretende Landesbezirksleiterin von Verdi, forderte Solidarität mit den Beschäftigten von Hertie.

In der Gebläsehalle in Ilsede warnte der SPD-Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil davor, den Zusammenbruch der Weltwirtschaft als Betriebsunfall zu sehen, wie dies manche Kräfte in Berlin täten. »Die nächsten Monate, vielleicht sogar die nächsten ein bis

zwei Jahre, werden hart«, sagte Heil. Für Manager forderte er strengere Haftungsregeln.

Zuvor hatte der Peiner DGB-Chef Frank Raabe-Lindemann gesprochen. Er warnte vor der Zerschlagung des Sozialstaats als Folge der Krise und forderte eine Politik, die Beschäftigung sichert. Denn nach massiver Kurzarbeit drohen auch in der Region Peine Entlassungen, Insolvenzen und Werksschließungen.

### IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 0 53 41 – 88 44-0  
E-Mail:  
salzgitter-peine@igmetall.de  
Redaktion: W. Räschke (verantwortlich), C. Bremer, G. Stobäus